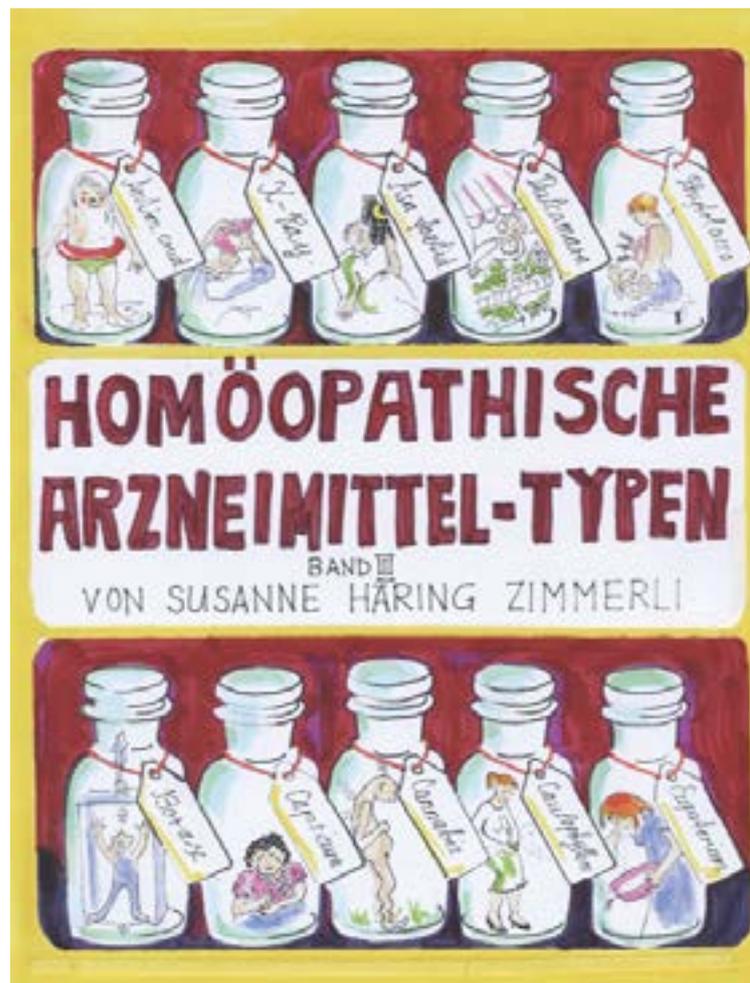




Häring-Zimmerli, S. Homöopathische Arzneimittel-Typen Band 3



zum Bestellen [hier klicken](#)

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>

Susanne Häring Zimmerli

Homöopathische
Arzneimittel – Typen

Band III

Homöopathische Arzneimittel Typen

von Susanne Häring Zimmerli

Band III



Verlag Müller & Steinicke München

Wir können die Natur nur dadurch beherrschen,
dass wir uns ihren Gesetzen
unterwerfen.

(Francis Bacon, 1561–1626)

© 2006 Verlag Müller & Steinicke KG, München

ISBN 3-87569-188-1

ISBN 978-3-87569-188-7

Alle Rechte der Verbreitung, auch die der photomechanischen Wiedergabe oder der
Einspeisung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen sind vorbehalten.

Gesamtherstellung: Grafik + Druck GmbH, München

Inhaltsverzeichnis

ACIDUM PICRINICUM
AETHUSA CYNAPIUM
AGARICUS
ALUMINA
AMBRA GRISEA
ANTIMON CRUDUM
ANTIMON TARTARICUM
ASA FOETIDA
BERBERIS VULGARIS
BORAX
BUFO RANA
CALCAREA SILICATA
CANNABIS INDICA
CAPSICUM
CAULOPHYLLUM
COLCHICUM
DULCAMARA
EUPATORIUM PERFOLIATUM
KALMIA LATIFOLIA
MAGNESIUM PHOSPHORICUM
NATRIUM SULFURICUM
NUX MOSCHATA
PHYTOLACCA
PIPER METHYSTICUM
RUTA GRAVEOLENS
SABINA
SARSAPARILLA
SPONGIA TOSTA
SYMPHYTUM
X-RAY

Praxisrosinen

Vorwort zu Band III

Elf Jahre liegen zwischen den ersten beiden Bänden und diesem dritten. Es waren Jahre voll intensiver Tätigkeit in meiner Allgemeinpraxis, während derer mir immer wieder Mittel begehrten, die ich in den ersten beiden Bänden vermisste.

Dazu kam, dass ich immer wieder von Studierenden der Homöopathie gebeten wurde, doch weiter Mittelbilder zu illustrieren. Inzwischen haben die anfangs von „Hardlinern“ so belächelten Comics ja einige andere Autoren so nachhaltig inspiriert, dass mittlerweile einiges an Bildmaterial vorliegt.

Trotzdem ist es mir ein Anliegen, einige der Mittel, die mir in der Allgemeinpraxis lieb und teuer geworden sind, hier noch darzustellen:

So fand ich z.B. die Aussage von Vassilis Ghegas bestätigt, dass bei akuten Blasenentzündungen Sarsaparilla häufiger angezeigt sei als Cantharis.

Letzteres leistet dafür unvergleichliche Hilfe bei akuten Verbrennungen, auch lokal appliziert.

Ein weiterer Geheimtip von V. Ghegas ist die Wirksamkeit von Calcarea silicata bei hartnäckiger eitriger Akne.

Acidum picricum verdanken einige junge Juristen, Mediziner und Maturanden ihre guten Abschlussexamina. Es wirkt bei geistiger Erschöpfung im Erwachsenenalter oft besser als das häufiger verschriebene Acidum phosphoricum. Letzteres ist dafür bei Adoleszenten mit ihren Wachstumsschüben und daher gleichzeitigen körperlichen Erschöpfung, oft wirksamer.

Gegen die Prüfungsangst als solche bewährt sich zuverlässig Piper methysticum, am Vortag gegeben, mittags und abends in einer D4.

Wer einmal erlebt hat, wie eine Patientin, die stetig von lautem Rülpsen geplagt wird, auf eine einzige Dosis Asa foetida dauerhaft geheilt wurde, wird sich dieses Mittel merken.

Dulcamara in der regnerischen Übergangszeit wird m. E. auch oft verpasst und wäre bei vielen Erkältungsfällen die richtige Verschreibung.

Eines der wichtigsten Mittel für Asthma im Kindesalter ist Natrium sulfuricum, vor allem, wenn das Leiden durch feuchte und neblige Witterung ausgelöst wird.

Ein Patient mit unaufhaltsamem, trockenem Husten, der alle zwei Minuten rezidiert, nervt und beunruhigt auch den Arzt im Sprechzimmer, vor allem auch, weil durchaus eine Pneumonie dahinterstecken kann. Hier kommt Spongia zum Einsatz, vorausgesetzt, der Arzt kennt die Symptomatik und das Mittelbild.

Magnesium phosphoricum ist nicht nur ein hilfreiches Spasmolytikum, häufig bei gastrointestinalen Beschwerden verabreicht, sondern eine sehr gute Hilfe bei Neuralgien und Ischialgien.

X-ray schließlich hat viele Carcinompatienten sicher durch ihre Bestrahlungsintervalle begleitet.

Nun wünsche ich jedem, der die dankbare Kunst der Homöopathie erlernt, viel Spass und immer wieder genügend Heilerfolge, um die Begeisterung und den Eifer, sich darin weiterzubilden, nicht erlahmen zu lassen.

Susanne Häring Zimmerli im August 2006

Heilen statt verarzten oder der richtige Griff in die Software

Vorwort der Verfasserin zu den Bänden I und II

Gesund sein heißt in Harmonie sein, ganz sein. Diese Ganzheit aber definiert sich nach dem Standpunkt des Betrachters. Je umfassender das geistige Konzept, desto stimmiger die Ganzheit.

Für einen Chirurgen bedeutet die Heilung seiner Kranken die Wiederherstellung ihrer körperlichen Integrität. Für einen Internisten bedeutet sie die Normalisierung der Körperfunktionen, für einen Priester bedeutet sie die Rückverbindung ans große Ganze. Die Ärzte der alten Hochkulturen waren noch Priester, sie waren Eingeweihte. In allen Geheimwissenschaften gab es das Wissen um die Organisation der Materie. Der Mensch und sein materieller Körper werden gebildet von einem hochfrequent schwingenden elektromagnetischen Feld, das ihn wie eine unsichtbare Gußform einbettet. Dies ist nicht der einzige formgebende unsichtbare Körper, es gibt noch deren höher frequent schwingende. Die »körpernahen« sind noch dem Individuum zugehörig, je »verdünnter«, hochfrequenter sie werden, desto überpersönlicher werden sie und zerfließen zuletzt mit denen anderer Individuen. Die Indianer nannten es den Großen Geist, C.G. Jung kam zum Begriff des »kollektiven Unbewußten«. Alle Yogasysteme und schamanistischen Praktiken zielen darauf hin, Herrschaft über diese höheren Körper und damit mehr Bewußtheit zu erlangen.

Je mehr sich aber ein Mensch die höheren Körper bewußt zugänglich macht, desto mehr erfährt er das Überpersönliche und beginnt sein Leben in den Dienst der Menschheit zu stellen.

Die Geschichte aller Religionsstifter dreht sich darum.

Je höher integriert ein Wesen in die Ganzheit eines Systems ist, desto bewußter und gesünder, desto energie- und lichtvoller ist es. Da die höheren Körper sehr hochfrequent schwingen, beinhalten sie auch eine hohe, lichtähnliche Qualität. Daher der Ausdruck »Erleuchteter« für einen, der einen hohen Bewußtseinsgrad erreicht hat.

Im Zeitalter wo J. Sheldrake den Begriff des morphogenetischen Feldes prägte, dürfte es nicht mehr lange dauern, bis die Physik diese oben genannten Prozesse nachweist und uns wieder ein komplexes Verständnis von Mensch und Kosmos schenkt. Dieses System wird spirituelle Dimensionen beinhalten und ist, wie schon erwähnt, in alten Hochkulturen Jahrtausende alt.

Warum so eine Einführung zu einem simplen Homöopathie-Zeichnungsbuch?

Materie ist verdichtete Energie. Sie wird demzufolge durch Prozesse im feinstofflichen Bereich gestaltet und verformt. 1973 wies J. N. Ott in England nach, daß Pflanzen unter Langzeiteinwirkung von elektromagnetischen Frequenzen, die von Farbfernsehröhren ausgehen, krankhaften, verkrümmten Wuchs zeigten. So hinterlässt beim Menschen zum Beispiel langdauernder unterdrückter Zorn ein charakteristisches Bild auf seinem Körper, in seiner Erscheinungsform, in seinen Körperfunktionen.

In der Homöopathie hat man den Charakter von tierischen, pflanzlichen und mineralischen Substanzen studiert; quasi ihre »Software«.

Wenn wir Musik als »Software« bezeichneten, so ist einzusehen, daß die Werke von J.S. Bach eine andere Charakterqualität haben als diejenigen von Johann Strauss. Bärlapp hat eine andere Charakterqualität als Immergrün.

Das Softwarebild ist anders. Durch schrittweises Verdünnen und Verschütteln kann, wie es scheint, der elektromagnetische Charakter einer Substanz festgehalten werden, je nach Verdünnungshöhe in verschiedenem Frequenzangebot.

Ähnliches heilt Ähnliches. Das Resonanzgesetz. Offensichtlich kommt bei einem Kranken mit dem entsprechenden Charakterbild die gestaute Energie wieder in Fluß, sobald es uns gelingt, das richtige Softwaremuster zu finden; wenn wir richtig ins Programm reinkommen, um in der Computersprache zu reden.

Je nach Frequenz erreichen wir entsprechende, feinstoffliche Körper. So bearbeiten wir mit den sehr hohen Frequenzen, den Hochpotenzen, ausschließlich geistige Anteile im Menschen. Die Heilung erstreckt sich dann über Wochen hin langsam auch auf die tieferfrequenten, die Körpersymptome, meist begleitet von Ausscheidungen, welche die Giftstoffe nach außen transportieren: Tränen, Schweiß, Schleim, Diarrhoe, Eiter. Prozesse, im Ablauf, wie wir sie von jeder Grippe kennen. Auf der geistigen Ebene kommt es zu Bewußtseins-schritten, zu Erkenntnisträumen, von denen die meisten Psychiater nur träumen können.

Materie ist also verdichtete Energie. Langjährige typische Energieverläufe führen demnach zu entsprechenden Erscheinungsbildern. Nun sind wir bei den Bildern:

Die nachfolgenden Bildtafeln stehen also für die einzelnen Softwarebilder der homöopathischen Substanzen, die ja dem Kranken möglichst ähnlich sein müssen, um eine Wirkung zu erzielen. So kann der Erfahrene schon aus dem Erscheinungsbild eines Kranken auf allfällige Beschwerden schließen: sieht er eine Frau vom Sepia Typ, so mutmaßt er bereits: Frühkindliche Vaterproblematik, Linksmigräne, Verstopfung, Cystitiden, Palmarekzem und allgemein Linksseitenbeschwerden.

Mein verehrter Lehrer, Mohinder Singh Jus, dessen eigener Lehrer B. K. Bose noch ein Schüler des legendären J. T. Kent gewesen war, pflegte zu sagen: »Ich gehe mit Euch wie ein Meistergärtner mit seinem Lehrling durch den Garten und zeige Euch: Dies hier ist eine Rose, dort eine Tulpe, hier ein adretter Arsentyp und dort der typische Sepia-Blick.«

Natürlich enthebt uns das nicht einer präzisen Befragung und Anamnesenerhebung, eventuell auch einer differenzierten Repertorisation. Letztere sollten uns aber nie dazu verführen, den Blick aufs Ganze zu verlieren, denn oft ist es dieser erste, intuitive Eindruck, der entscheidend ist zur richtigen Mittelfindung.

»Wenn Du bei einer Nachkontrolle feststellst, daß in den Augen des Patienten mehr Licht, mehr Energie und Bewußtheit liegt, als das letzte Mal, so war Deine Therapie richtig. Dies, auch wenn das periphere Symptom, dessentwegen er vielleicht gekommen ist, noch nicht wesentlich gebessert hat. Lerne abwarten, wie die Natur die Heilung vollzieht: Der Geist ist höher als der Körper. Zuerst heile den Geist.« Dies die Worte meines Lehrers.

Das vorliegende Skizzenbuch ist nicht als eigenständiges Lehrmittel gedacht, sondern als Zusatz und Illustration der mittlerweile umfangreichen Materia Medica-Literatur.

Ich habe versucht, möglichst charakteristische Mittelbildtypen darzustellen, sodaß die eindeutigsten Vertreter auch von einem Anfänger erkannt werden können.

Homöopathie ist eine gesetzmäßige Wissenschaft, die wie jede andere über Jahrzehnte gelernt werden muß mit Intelligenz, Fleiß und Ausdauer. Zum Glück geben die oft spektakulären Heilungen genügend Ansporn, das Studium der Materia Medica zu einer Art Besessenheit oder engl. »devotion« werden zu lassen. Darüber hinaus braucht es das, was jeden guten Arzt in anderen Sparten auch auszeichnet: Einfühlungsvermögen, Intuition und den ich-freien Wunsch, dem Kranken zu helfen.

Frenkendorf, im Januar 1995

Dr. med. Susanne Häring Zimmerli

Acidum picricum
(Picrinsäure)

Allgemeine Müdigkeit, Gehirnmüdigkeit, nervöse Erschöpfung,
Konzentrationsschwäche, lustlos, willensschwach,
Schwere der Glieder, muss sich niederlegen,
Rückenschwäche,
Krämpfe, Schwäche- und Taubheitsgefühl
in Armen und Beinen.
Kopfschmerz, Augenentzündungen,
Gesteigerte Sexualität, Prostatahypertrophie,
Schlafstörungen.

ACIDUM PICRINICUM



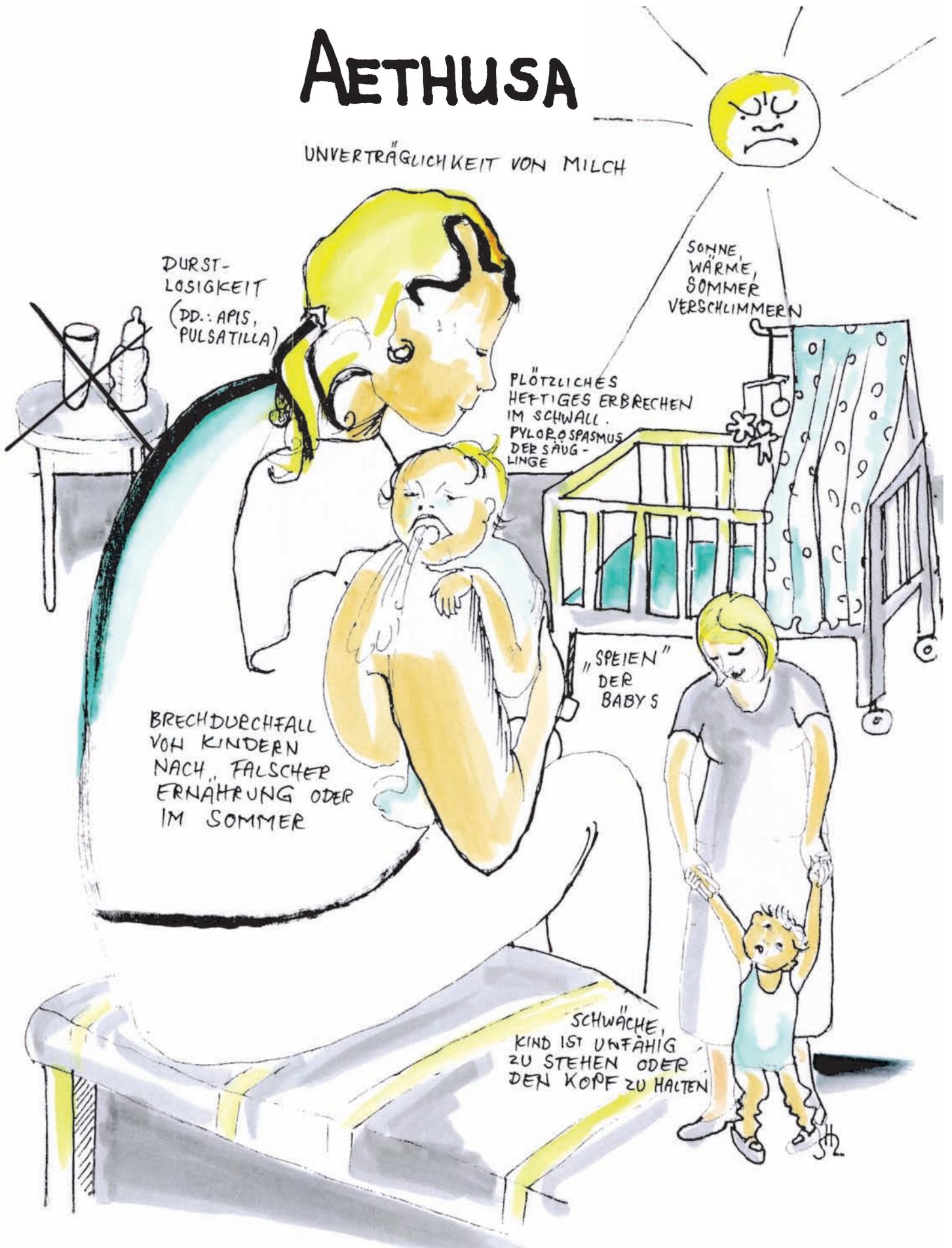


Aethusa cynapium
(Hundspetersilie)

Unverträglichkeit von Milch,
„speien“ der Säuglinge, nach Erbrechen sofort wieder hungrig,
ausgeprägter Schwächezustand.
Kältegefühl des Bauches, subjektiv und objektiv,
Bauchkrämpfe, Stühle unverdaut, grünlich,
Brechdurchfälle bei Kindern nach falscher Ernährung im Sommer.

AETHUSA

UNVERTRÄGLICHKEIT VON MILCH



DURST-
LOSIGKEIT
(DD.: APIS,
PULSATILLA)

Sonne,
WÄRME,
SOMMER
VERSCHLIMMERN

PLÖTZLICHES
HEFTIGES ERBRECHEN
IM SCHWALL.
PYLOROSPASMUS
DER SÄUG-
LINGE

BRECHDURCHFALL
VON KINDERN
NACH „FALSCHER
ERNÄHRUNG ODER
IM SOMMER

„SPEIEN“
DER
BABYS

SCHWÄCHE,
KIND IST UNFÄHIG
ZU STEHEN ODER
DEN KOPF ZU HALTEN



Agaricus muscarius
(Fliegenpilz)

Übererregter, rauschartiger Zustand mit ruckartigen, zuckenden, unkoordinierten oder rhythmischen Bewegungen.
Kopffrollen der Kinder, Veitstanz, Zittern,
Spasmen bis lähmungsartige Schwäche,
düstere, morbide Gedankenwelt, exaltierte Phantasie,
hyperaktiv, heiter erregt bis reizbar und zornig.
Tics, Grimassieren des Gesichts,
Hautgefühl kalt, prickelnd wie Eisnadeln bei objektiv warmer Haut,
verzögerte Entwicklung bei Kindern.

Alumina

(gebrannte Tonerde, Aluminiumoxyd)

Innere Ruhelosigkeit und Hast.

Ängstlich, schreckhaft, ärgerlich und eigensinnig,
Gedächtnisschwäche, lähmungsartige Müdigkeit,
aber trotzdem motorisch unruhig.

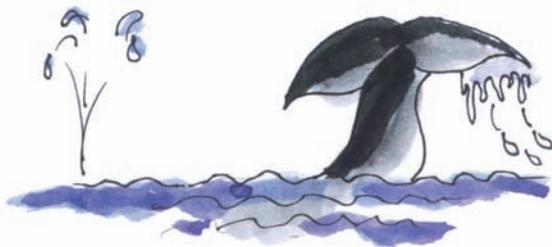
Erschöpfung nach kleinster Anstrengung,
denkt beim Anblick eines Messers an Suicid,
große Trockenheit der Haut und Schleimhäute.

Gieriger Hunger bis Appetitlosigkeit.

Verlangen nach Kreide oder Kohle,
dauerndes Frieren bei Mangel an Eigenwärme,
hartnäckige Obstipation, kleinknolliger Stuhl,
Unverträglichkeit von Kartoffeln und Alkohol.

ALUMINA





Ambra grisea

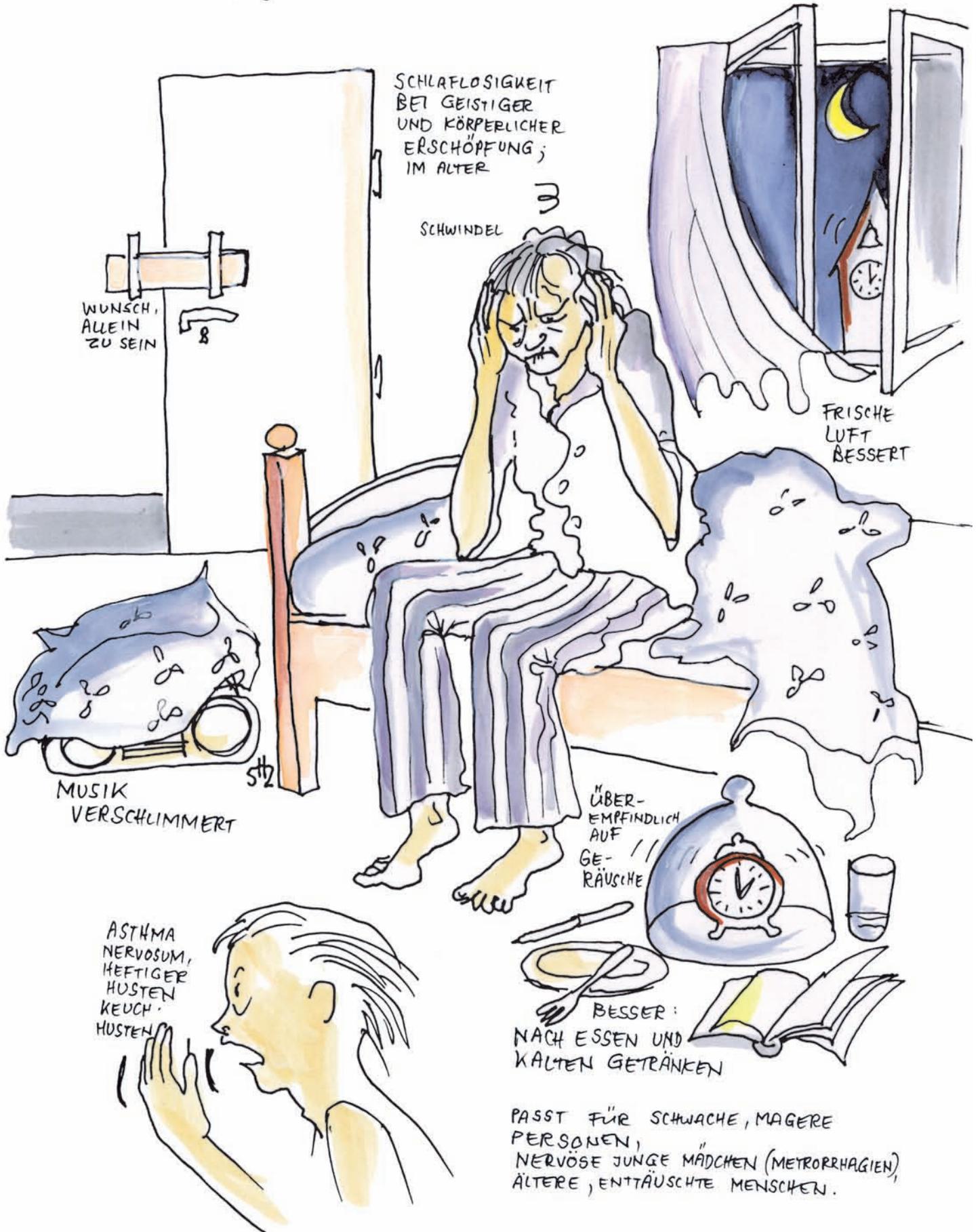
(Ausscheidung des Pottwals)

Hypersensibel auf alle äußeren Eindrücke,
Gegenwart anderer Personen verschlimmert.

Gedrückte oder ärgerliche Stimmung,
Gedächtnisschwäche, weint auf Musik.

Schlaflosigkeit v.a. älterer Menschen nach Enttäuschungen oder
langwierigen organischen Krankheiten,
krampfhafter Husten, schlimmer durch Essen
oder durch Musik.

AMBRA GRISEA



Antimon crudum
(Grauspießglanzerz)

Störrischer, übelgelaunter Charakter,
Kinder wollen sich nicht berühren oder anschauen lassen,
unordentlich; sentimentaler Poet.

Schwellung des Körpers, Adipositas (oder Abmagerung),
Magenbeschwerden, Verlangen nach Saurem,
häufiges Erbrechen, das nicht erleichtert, dick weiß belegte Zunge,
Abneigung gegen (kaltes) Waschen oder Baden, auch Verschlimmerung
dadurch.

Flache Warzen an den Fingern, Fußsohlenschmerzen,
Unverträglichkeit von Sonne und Hitze.



Hat Ihnen das Buch von Häring-Zimmerli,
S.Homöopathische Arzneimittel-Typen
Band 3 gefallen?

zum Bestellen [hier klicken](#)

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>